

*keitsgedanken*»<sup>108</sup> leiten lassen und nach StGH 1986/9 ist eine Entscheidung einer Behörde unter anderem dann willkürlich, wenn die Begründung im Ergebnis «*in stossender Weise dem Gerechtigkeitsgedanken zuwiderläuft*»<sup>109</sup>. Gerechtigkeit als «*gegensätzlichen Korrelatbegriff*»<sup>110</sup> zu Willkür bietet sich als Element für Entscheidungsbegründungen an. Der Staatsgerichtshof rekurriert in seiner Rechtsprechung aber selten auf den Begriff «*Gerechtigkeit*». <sup>111</sup>

In den Subsumtionsformeln gebraucht der Staatsgerichtshof oft Begriffe wie «*geradezu stossend*». <sup>112</sup> Eine Entscheidung ist stossend (ungerecht), wenn sie den Wertvorstellungen beziehungsweise den Gerechtigkeitsvorstellungen der Gesellschaft krass zuwiderläuft. <sup>113</sup>

Mit den Begriffen «*sachlich unhaltbar*»<sup>114</sup>, (sachlich) «*keinesfalls vertretbar*»<sup>115</sup>, (sachlich) «*nicht haltbar*»<sup>116</sup>, «*grob sachlich unrichtig*»<sup>117</sup> definiert der Staatsgerichtshof die Gerechtigkeit über die «*Sachgerechtigkeit*» einer Entscheidung. <sup>118</sup> Die Begründung muss im sachlichen Zusammenhang zur konkreten Problemstellung stehen. <sup>119</sup> Dem Staatsgerichtshof geht es mit dem Rückgriff auf das Sachgerechtigkeitsgebot wohl auch darum, seine eigene Entscheidung zu «*objektivieren*», um sich nicht selber dem Vorwurf willkürlicher Rechtsprechung auszusetzen. <sup>120</sup> Es ist nichts dagegen einzuwenden, den Begriff «*Gerechtigkeit*»

---

108 StGH 1968/1, Entscheidung vom 12. Juni 1968, ELG 1967–72, S. 225 (229), vergleiche dazu S. 144 ff.

109 StGH 1986/9, Urteil vom 5. Mai 1987, LES 1987, S. 145 (148), siehe S. 152 f.

110 Leibholz, S. 72.

111 Auch das schweizerische Bundesgericht kennt diese Formelvariante, wendet sie aber selten an. Vgl. zum Bundesgericht Thürer, Willkürverbot, S. 508 f. Vgl. zu diesem Kriterium in der Willkürformel S. 152 f.

112 Vgl. dazu etwa StGH 2004/29, Entscheidung vom 27. September 2004, S. 27, publiziert im Internet. Vgl. auch StGH 1995/10, Urteil vom 23. Mai 1996, LES 1997, S. 9 (17).

113 Vgl. dazu die Beispiele S. 171 f. und S. 174.

114 StGH 2005/34, Urteil vom 16. Mai 2006, S. 25, noch n. p. Siehe auch StGH 1998/44, Urteil vom 8. April 1999, LES 2001, S. 163 (182).

115 StGH 2005/39, Urteil vom 27. September 2005, S. 30, noch n. p.

116 StGH 2003/17, Urteil vom 15. September 2003, S. 13, noch n. p.

117 StGH 2005/84, Urteil vom 3. Oktober 2006, S. 32, noch n. p.

118 Vgl. dazu S. 161 ff.

119 Das Sachgerechtigkeitsgebot wird auch bei der Prüfung von Gesetzen am Willkürverbot angewendet. Siehe dazu S. 89 ff.

120 Vgl. für Deutschland von Lindeiner, S. 69 f.